

Aleksandar Hemon: „Die Welt und alles, was sie enthält“

Zeithistorisches böses Märchen

Von Sigrid Löffler

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 30.01.2024

Sie lernen sich im Ersten Weltkrieg kennen. Doch die Liebe zwischen den beiden Soldaten scheint zum Scheitern verurteilt. Der bosnisch-amerikanische Autor Aleksandar Hemon schreibt einen historischen Kriegsroman aus Perspektive der Opfer.

Im neuen Roman von Aleksandar Hemon sagt der Ich-Erzähler, der mit dem Autor weitgehend identisch ist: "Ich lebe für Geschichten über Vertreibung und Vergessen." Tatsächlich erzählt Aleksandar Hemon, der 1964 in Sarajevo geboren wurde, seit dem Bosnienkrieg in den USA lebt und seit 1995 auf Englisch schreibt, in seinem gesamten literarischen Werk bisher Geschichten über ein zentrales Thema unserer Zeit – über Migration als Lebensbruch.

Alle seine Figuren sind entwurzelte Migranten, Sprach- und Kulturwechsler wie er selbst, Transit-Reisende in einer Welt in Bewegung. In seinem jüngsten Roman "Die Welt und alles, was sie enthält" hat Hemon nun den Ehrgeiz, weit über den Horizont seiner eigenen Erfahrungen hinauszugehen. Er wählt als Form eine Mischung aus Schelmenroman und historischem Roman und widmet das Buch den "Flüchtenden dieser Welt".

Krieg und Revolution aus Sicht der Opfer

Er thematisiert die beiden größten Kriege und Revolutionen des 20. Jahrhunderts – strikt aus der Sicht der machtlosen Opfer, die von globalen Großereignissen, die sie weder durchschauen noch beeinflussen können, durch die Welt gescheucht werden. Sie stolpern durch wildfremde Gegenden und irren durch das vergessene Hinterland der Weltgeschichte, einzig im Bestreben, durch Flucht das nackte Leben zu retten.

Der Autor spannt seinen Erzählbogen über 35 Jahre, vom Tag des Attentats auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajevo und dem Ausbruch des Ersten bis nach Ende des Zweiten Weltkriegs, inklusive der kommunistischen Revolutionen in Russland und China. Und er schickt seine beiden pikaresken Romanhelden Pinto und Osman quer durch zwei Kontinente und durch die gesamte eurasische Landmasse, vom polyglotten und multi-ethnischen Sarajevo bis ins chaotische und vielfach umkämpfte Shanghai, wo Flüchtlinge und Staatenlose aus aller Welt gestrandet sind.

Aleksandar Hemon

Die Welt und alles, was sie enthält

Aus dem Englischen von Henning Ahrens

Claassen Verlag, Berlin

396 Seiten

26 Euro

Liebe in Schützengraben und Gefangenschaft

Rafael Pinto ist Hemons Perspektivfigur: Apotheker in Sarajevo, sephardischer Jude, talmudgeschulter Poet, homosexuell, opium-abhängig. Sein Idiom ist eine Mischsprache aus Serbisch, Deutsch, Jiddisch und Spanjol, der Sprache der aus Spanien vertriebenen Sepharden. Diese polyphonen Zitate durchziehen den ganzen Roman und geben ihm sein besonderes multikulturelles Aroma.

Als Sanitätssoldat in der k.u.k.-österreichischen Armee trifft Pinto den einfachen Soldaten Osman aus Sarajevo, einen attraktiven, lebensklugen Muslim und begnadeten Geschichtenerzähler. Die beiden verlieben sich augenblicklich ineinander. Ihre lebenslange Liebesgeschichte hält den Roman zusammen, während sie von den Schützengraben in Galizien verschlungen werden, getrieben von Gemetzel zu Gemetzel, und schließlich als Kriegsgefangene im innerasiatischen Taschkent landen.

Rettung aus Opiumhöhle in Shanghai

Dort geht der reale Osman verloren, ohne jedoch aus der Geschichte zu verschwinden. Seine geisterhafte, warnende und aufmunternde Stimme lebt im Roman fort, begleitet und schützt Pinto auf seiner weiteren Odyssee durch Steppen und Wüsten mit seiner kleinen Adoptivtochter Rahela, die vielleicht Osmans leibliche Tochter ist. Die inzwischen erwachsene Rahela ist es, die am Ende den völlig heruntergekommenen Pinto aus den Opiumhöhlen im Ghetto Shanghai rettet und ihn auf ein Schiff heimwärts verfrachtet, ohne dass er sein Traumziel Sarajevo je erreichen wird.

All dies macht aus dem Roman "Die Welt und alles, was sie enthält" etwas Singuläres und eigentlich Unmögliches: ein ausuferndes zeithistorisches böses Märchen, gesponnen um ein fantastisches tragisches Liebespaar.